

Jahresbericht 2011



**KINDER- UND JUGENDFARM
WUPPERTAL**

1. Menschen des Jahres

1.1 BesucherInnen der Offenen Tür

Unsere Einrichtung lebt von ihren BesucherInnen, deshalb sollen sie auch an erster Stelle genannt werden. Die „Offene Tür“- dienstags und donnerstags nachmittags, samstags ganztägig - stand auch in 2011 wieder allen Kindern und Jugendlichen ab 7 Jahren unverbindlich und kostenlos zu Verfügung. Etwa 30 Stammkinder und –jugendliche besuchen schon seit Jahren mehrmals pro Woche die Farm, einige BesucherInnen kommen nicht kontinuierlich (saisonbedingt), viele nutzen den offenen Samstag. Ca. 80% der BesucherInnen ist weiblich, von 7-23 Jahren, der Schwerpunkt liegt bei den 8-16 Jährigen. Ehemalige „Farmkinder“, inzwischen junge Mütter, nutzen vermehrt die Einrichtung mit ihren Kleinkindern.

Die in den letzten Jahren begonnene Entwicklung, die Farm zunehmend für Menschen mit Behinderung zu öffnen, hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt. Kinder und Erwachsene aus Einrichtungen für Behinderte – „Behindert,na und?“ und die „Pflege-und Lebensgemeinschaft“ für autistische Menschen- besuchten dienstags und freitags 14tägig die Farm. An diesen Tagen findet auch der Offene Bereich statt, so dass eine Integrative Arbeit möglich ist.

Auch im Jahr 2011 konnten wir zum zweiten Mal eine 14-tägige integrative Ferienfreizeit auf der Insel Ameland veranstalten. Diese wurde in Kooperation mit dem Verein „Behindert -na und?“ für insgesamt 27 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung angeboten und erfolgreich durchgeführt.

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen von Kindern, Jugendlichen, deren Familien und auch der Mitarbeiter wird es auch in 2012 wieder eine integrative Ferienfreizeit geben, die auf Wunsch der Farmversammlung an langjährige Farmtradition anknüpfend an die Bever geht.

1.2 BesucherInnen der Projektgruppen

Von Februar bis Oktober besuchten Grundschulklassen an drei Vormittagen wöchentlich die Farm – ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit unserer Einrichtung. Viele Kinder lernen die Farm durch diese Projekte kennen, manche besuchen anschließend den Offenen Bereich. Einige Wuppertaler Grundschulen nutzen dieses Angebot regelmäßig:

- GGS Königshöher Weg
- GGS Nützenberger Str.
- GGS Hainstr.
- GGS Markomannenstr.
- GGS Wichlinghauser Str.
- GGS Ferdinand-Lasalle
- GGS Rudolfstr.
- GGS Kruppstr.
- GGS Yorckstr.
- EvGS Sophienschule

- GGS Berg.Märk.Str.
- GGS 21Liegnitzer Str.
- GGS Alarichstr.
- GGS Opphofer Str.
- KT Metzmakersrath

Im Jahr 2011 wurden außerdem von Februar bis November kontinuierlich Kindergeburtstage veranstaltet; sie finden mittwochs nachmittags mit einer durchschnittlichen Gruppenstärke von 10 Kindern statt, auch hierdurch wird der Bekanntheitsgrad der Farm erweitert. Seit vielen Jahren besuchen Kinder der Bergischen Diakonie Aprath montags nachmittags die Farm. Im Oktober



2011 mussten wir die Zusammenarbeit leider beenden.

In den Oster-, Sommer- und Herbstferien besuchten ca. 60 Kinder im Rahmen des städtischen Angebotes „Rund um´s Pony“ die Jugendfarm; manche besuchten im Anschluß den offenen Bereich.

Eine Gruppe mit halboffenem Charakter ist die „Ponyprobe“; etwa 8 Kinder und Jugendliche nutzen kontinuierlich und verbindlich dieses Angebot einmal wöchentlich und lernen den Umgang mit den Ponies, sowie das Reiten in Theorie und Praxis.

Bereits 2008 erweiterten wir unser Angebot um die „Eltern- Kind Gruppe“; sie findet freitags nachmittags 14täglich statt und ermöglicht Eltern mit Kindern im Vorschulalter, die Farm kennen zu lernen. Auch 2011 gab es hier einen festen Besucherstamm, mit weiterhin einigen Neuzugänge.

Seit Oktober 2011 führt der Offene Ganzttag der Grundschule Yorckstraße donnerstags ein Projekt auf der Farm durch. Die Kinder haben im Anschluss die Möglichkeit, am Offenen Bereich teilzunehmen.

1.3 Der Vorstand

Der geschäftsführende Vorstand der Kinder- und Jugendfarm wurde auch im Jahr 2010 wieder von Andrea Hedemann (1.Vorsitzende), Thomas Schrenk (2.Vorsitzender) und Harald von Houwald (Kassenwart) gebildet, die schon seit vielen Jahren die Verantwortung für diese Einrichtung übernehmen und sich ehrenamtlich für die Farm engagieren.

1.4 Die pädagogischen MitarbeiterInnen

Seit vielen Jahren ein Team:

Susanne Hauptmann, Lehramtsanwärterin



Jens Neubauer, pädagogischer Mitarbeiter



Simone Reich, Diplom Sozialpädagogin



Gabriele Waldmann, Diplom Sozialpädagogin



1.5 Die PraktikantInnen

Von Oktober 2010 bis Februar 2011 absolvierte Frau Alexandra Ellenbeck im Rahmen ihres Bachelor Studiums ein Praktikum in unserer Einrichtung.

1.5. Die MitarbeiterInnen im Hartz IV Programm

Im Rahmen des Hartz IV Programmes sind vor einigen Jahren 6 Stellen und 1 Anleiterstelle in Zusammenarbeit mit der ARGE und ihrem Leistungsträger ALPHA e.V. auf der Jugendfarm eingerichtet worden; die Mitarbeiter können für max.1 Jahr auf der Farm beschäftigt werden. In 2010 haben insgesamt 12 Menschen dieses Programm auf der Farm absolviert und in verschiedenen Bereichen ihre Arbeitskraft eingesetzt.

Mitarbeiter im Stallbereich: Benedikt Böttcher v.07.09.2009 – 22.03.2010
Lorenz Warnke v.06.04.2010 – 20.08.2010
Christian Müller v.02.12.2009 – 25.08.2010
Ilona Engelbracht v.03.05.2009 – 31.10.2010
Yvonne Vesper v.07.10.2010 – 12.11.2010
Diana Kuckuck v.05.12.2009 – 31.1.2010

Mitarbeiter im
Pädagogischen Bereich: Judith Schmitt v. 6.10.2009 – 31.7.2010

Mitarbeiter im Büro: Andreas Kollwitz v. 05.10.2009 – 07.10.2010

Hausmeister: Mustafa Öksuz v.4.11.09 – 16.3.10

Anleiter: Diana Kuckuck v.01.02.2010 – 31.12.2010



2. Tiere des Jahres

Was wäre die Jugendfarm ohne Tiere ? Sie sind der Mittelpunkt der Einrichtung und werden von Besucherkindern und MitarbeiterInnen mit großer Sorgfalt gepflegt. Einige unserer Ponies haben bereits ein hohes Alter erreicht, Ilse (45) und Schlumpf (46) geniessen aktives Rentnerdasein.



In diesem Jahr wurde die Ponyherde um ein Kaltblut namens „Henrike“ (7 Jahre) erweitert, das die Farm dank einer Spende kaufen konnte.



Bis auf einige Todesfälle und Neuzugänge bei den Hühnern, Meerschweinchen und Kaninchen blieb der Tierbestand der Farm in 2010 stabil.

3. Farmereignisse im Jahreslauf



Der Alltag auf der Kinder- und Jugendfarm wird strukturiert durch die Arbeit in den verschiedenen Bereichen der Offenen Tür und den verschiedenen, bereits erwähnten Projektgruppen, wie Schul- und Feriengruppen, Kindergeburtstage, Eltern – Kind Gruppe, Behindertengruppen und die Ponyprobe. Wie in jedem Jahr gab es auch in 2010 besondere Ereignisse, die den Jahreslauf prägten:

- ☆ Teilnahme an der Wupperreinigung in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt Wuppertal
- ☆ Osterferienprogramm
- ☆ Infostand auf dem Luisenfest
- ☆ Heuernte im Sommer
- ☆ Sommerferienprogramm mit Zirkusprojekt und einer 10tägigen Integrativen Ferienfreizeit auf Ameland



- ☆ Festival der russischen Lieder auf den Bayerwiesen im August
- ☆ Herbstferienprogramm
- ☆ Herbstfest im Oktober
- ☆ Halloweenparty
- ☆ Martinszug im November
- ☆ Der Nikolaus kommt
- ☆ Weihnachtsfrühstück
- ☆ Sylvesterfrühstück



4. Wichtige Veränderungen in Zusammenfassung

Was hat sich in 2010 verändert? Welche Entwicklung hat die Einrichtung genommen, wo zeichnen sich neue Entwicklungen für die Zukunft ab?

Die in 2009 begonnene Erweiterung der pädagogischen Arbeit unter dem Aspekt der Integration von behinderten Menschen ist sehr gut angelaufen und ist auch im Jahr 2010 weiter ausgebaut worden. Die Eltern-Kind-Gruppe hatte großen Erfolg; dadurch hat eine neue Zielgruppe Einzug auf die Farm gehalten. Wir erhoffen uns eine Anbindung junger, engagierter Eltern an die Einrichtung. Das Team und der Vorstand nahmen bereits 2009 an einer umfangreichen Fortbildung der Stadt zum Thema „Qualitätsmanagement“ teil mit dem Ziel, eine aktuelle Konzeption der Einrichtung zu erstellen; die Konzeptionserarbeitung wurde in 2010 weitergeführt, dazu gab es eine Präsentation aller teilnehmenden Einrichtungen im Rathaus. Die Farm hat nun ein ausführliches Konzept, dessen Entwicklung auch ein Anstoß zu Veränderungen, ein Anlass, neue Ideen und Projekte umzusetzen, darstellte.

Leitbild der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V.

Tiere als verbindendes Element und gemeinsames Interesse dienen als Grundlage der Arbeit der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal, um BesucherInnen unterschiedlichster sozialer und kultureller Herkunft zu integrieren und um soziale Kompetenz und demokratisches Handeln zu fördern. Durch die Verantwortungsübernahme bei der Tierversorgung können Kinder die Konsequenzen des eigenen Handelns unmittelbar erleben. Die Kinder- und Jugendfarm ist Raum für Primärerfahrungen, sich und die Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen. (Kerngedanke der Konzeption der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal)

Außerdem nahmen der Vorstand und das Team unserer Einrichtung in 2010 an einer Supervision teil.



erst in 2011 erfolgen.

er Wasserschaden im Farmhaus vom 21.12.2009 hat nachhaltig alle Räume des Erdgeschosses nahezu unbewohnbar gemacht. Im Jahr 2010 konnte das Haus für die pädagogische Arbeit kaum genutzt werden, der Alltagsbetrieb konnte trotzdem weiter laufen, nicht zuletzt durch die große Hilfe von Familie Volkert in Form einer großen Gartenhütte. Es wurden seitens der Verpächterin Trocknungs- und Schimmelbeseitigungsarbeiten durchgeführt. Der Wiederaufbau wird

5. Ausblick

Das Projekt "benachteiligte Kinder in einer heterogenen Gruppe stärken"

Das Projekt wird von Aktion Mesch für drei Jahre gefördert

Über drei Jahre sollen bis zu 20 Kinder eine heterogenen Gruppe gestärkt, betreut und versorgt werden. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, die aus verschiedensten Gründen nicht oder unzureichend am Nachmittag betreut und versorgt sind. Nicht alle dieser Kinder sollen emotional oder/und sozial offenkundig förderbedürftig sein. Zugleich richtet sich das Angebot an Kinder mit Behinderung, die im Offenen Angebot nicht Fuß fassen. So soll eine inklusive Gruppe entstehen, in der „Benachteiligung“ nicht erste Zugangsvoraussetzung ist. Das Projekt ist ein niederschwelliges, verlässliches Betreuungsangebot mit einer warmen und gesunden Mahlzeit (die die Wuppertaler Tafel spendet), einer Hausaufgabenbetreuung, einer pädagogischen Anleitung und Begleitung der Kinder in ihren Aktivitäten auf der Kinder- und Jugendfarm. Eine Zusammenarbeit mit den Eltern wird angestrebt, ist aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme an der Gruppe. Die Kinder sollen nicht nur mit dem Nötigsten versorgt werden, sondern in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden und an einem Inklusionsprozess teilnehmen. Gleichzeitig soll das Angebot an die Eltern zu einer Stabilisierung der Familien beitragen.

Am

17.12.2012

startet

die Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V.

eine neue Projektgruppe!

„Benachteiligte Kinder in einer heterogenen Gruppe stärken“

Das Projekt ist ein **niederschwelliges, verbindliches Betreuungsangebot** mit einer warmen **Mahlzeit**, Gelegenheit zur **Hausaufgabenbetreuung**, einer pädagogischen **Anleitung** und **Begleitung** der Kinder und Jugendlichen bei ihren **Aktivitäten** auf der Farm.

Das Angebot bietet u.a. folgende Möglichkeiten:

- ☆ Im Gruppenerleben begleitet und gestärkt,
- ☆ Selbstbildungskompetenz,
- ☆ soziale Kompetenz,
- ☆ Demokratieverständnis,



- ☆ selbstbestimmtes Handeln,
- ☆ Konfliktfähigkeit und
- ☆ eigenständiges Lernen zu entwickeln.

- ☆ Natur(-schutz) (er-)leben und verstehen
- ☆ Handwerkliche und gärtnerische Tätigkeiten kennen lernen und erproben
- ☆ Verantwortung für die Versorgung und Pflege der Tiere übernehmen lernen
- ☆ Zeit und Raum zum Spielen, Toben und sich ausprobieren
- ☆ Soziale Kontakte knüpfen
- ☆ Eigene Ideen zur Freizeitgestaltung einbringen

- ☆ Ein offenes Ohr und Austauschmöglichkeiten bei persönlichen Problemen zu finden
- ☆ Ggf. Kontakt- und Adressenvermittlung zu weiteren Einrichtungen für Eltern/ Angehörige/Betreuer

Wann? Montag bis Freitag; 12:30 - 17:30 Uhr

Schnupperwoche vom 17. bis 21. Dezember 2012

In den Weihnachtsferien wird es ein zusätzliches Programm geben!

Wo? Auf der Farm

Was? Fortlaufendes Gruppenangebot, zu dem sich die Kinder und Jugendlichen selber verbindlich anmelden

Wer? Kinder- und Jugendliche von ca. 7 - 14 Jahren auch mit Behinderung (leider ist die Farm nicht Rollstuhlgeeignet).

Wieviele? max. 20 TeilnehmerInnen

und... **kostenlos!**

Für wen ist das neue Projekt?

Das Projekt richtet sich an Kinder, die die Kinder- und Jugendfarm besuchen wollen, im Offenen Angebot aber teilweise nicht Fuß fassen können. Die Kinder sind zum Teil aus prekären Familienverhältnissen. Um eine heterogene Gruppenstruktur zu erreichen, sollen drei Zielgruppen schwerpunktmäßig angesprochen werden:

1. Unbetreute Kinder, die Aufgrund ihrer Familiären Situation emotional und sozial nicht in der Lage sind, das Offene Angebot der Kinder- und Jugendfarm zu nutzen, die aber (noch) nicht derart auffällig sind, dass sie in größerem Umfang Hilfen zu Erziehung erhalten.
2. Kinder mit Behinderung
3. „Starke“ unbetreute Kinder, die auch heute schon in der Lage sind, das offene Angebot der Kinder- und Jugendfarm zu nutzen.

Viele dieser Kinder können bisher im Offenen Angebot der Kinder- und Jugendfarm nicht getragen werden, die Angebote scheitern mit diesen Kindern, sie überfordern sie. Die Gruppe soll derart heterogen sein, dass Inklusion der Kinder ein erheblichen Anteil an ihrer Stärkung ausmacht. Das Alter der Kinder liegt im Schwerpunkt zwischen sieben und vierzehn Jahren.

Warum ein solches Projekt?

In den Stadtteilen Wuppertal-Vohwinkel und -Sonnborn - sicher auch in anderen Stadtteilen Wuppertals, die weiter von der Kinder- und Jugendfarm entfernt liegen - ist ein deutlicher Anstieg der Zahl von Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen, die am Nachmittag unbetreut und unversorgt sind. Seit geraumer Zeit ist zu beobachten, dass sich das Klientel der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V. verändert. Waren vor zehn Jahren noch Kinder und Jugendliche unterschiedlicher sozialer Milieus auf der Farm anwesend und bildeten gemeinsam eine starke Gruppe, in der sich die Kinder und Jugendlichen gegenseitig für den Alltag stärkten, so finden heute vielfach Kinder aus sozial und finanziell schwachen Familienverhältnissen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund auf die Farm. Neuerdings wird der Anteil der unbetreuten und unversorgten Kinder - teilweise mit einer Lernbehinderung - deutlich größer. Die Kindergruppe wird zunehmend homogener. Nur wenige Kinder mit Behinderung, die die Kinder- und Jugendfarm im Rahmen von Veranstaltungen besuchen, schaffen es, im Offenen Bereich Fuß zu fassen. Insbesondere Kinder mit Lernbehinderung, Sprachbehinderung oder mit emotionalem und sozialem Förderbedarf brauchen ein strukturierteres Setting, als es der Offene Bereich bieten kann

Was bringt das Projekt den Kids?

- 1.) Die Integration der Teilnehmenden mit dem Ziel der Inklusion innerhalb der Gruppe und im zweiten Schritt der Beteiligung und Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.
- 2.) Der Aufbau und die Stärkung der Sozialkompetenz der Teilnehmenden bedeutet zum einen Persönlichkeitsentwicklung, zum anderen vor allem Erziehung zur Gemeinschaftsfähigkeit.
- 3.) Die Teilnehmenden werden durch bewusstes Erleben ihrer eigenen

Fähigkeiten im selbsttätigen Handeln und durch die Interaktion in der Gruppe selbstbewusst.

4.) Die Selbstbildungskompetenz der Teilnehmenden durch eigenständiges Lernen über Tun und Erleben wird gestärkt und einen individueller Lernzugang, der den Teilnehmenden ermöglicht, Lernen zu lernen, wird entwickelt.

5.) Die Teilnehmenden entwickeln Selbstsorgekompetenz, entdecken und entwickeln ihre Sensomotorik und verringern so eine individuelle Gesundheitsgefährdung.

Die Kinder- und Jugendfarm hat vielfältige Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung gesammelt. Zwar ist die Einrichtung nicht barrierefrei und z.B. für Rollifahrer nicht ohne fremde Hilfe vollständig zu erschließen, doch zeigt die Erfahrung, dass der Kreativität im Umgang mit äußerlichen Barrieren bei Kindern wenig Grenzen gesetzt sind! Manche Kinder kann z.B. auch ein Pony dahin tragen, wo der Rolli Schwierigkeiten macht. Die größten Barrieren sind in den Köpfen der Menschen – hier soll Barrierefreiheit erreicht und Inklusion ermöglicht werden!

Wie will die Farm diese Ziele erreichen?

Umsetzung der Ziele:

1.) Inklusion und Beteiligung

Die Teilnehmenden erleben sich in der schützenden, vielfältigen Gruppe, die die Besonderheiten jedes einzelnen Kindes respektiert. Das gemeinsame Interesse aller Teilnehmenden insbesondere am gemeinsamen Umgang mit den Tieren, fördern Inklusion innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus nimmt die Projektgruppe perspektivisch begleitet am Offenen Bereich der Kinder- und Jugendfarm teil. Das gemeinsame Interesse aller Kinder und Jugendlichen an der Farm und der gemeinsame Umgang mit den Tieren, die vorurteilsfrei und unvoreingenommen auf alle Besucher reagieren, fördern die Integration der Gruppe. Barrieren in den Köpfen werden abgebaut, Inklusion wird selbstverständlicher Bestandteil des Offenen Bereiches.

2.) Sozialkompetenz und Gemeinschaftsfähigkeit

Die Teilnehmenden werden durch die intensive Begleitung und Betreuung und durch die verbindliche Gruppe im Umgang untereinander und im gemeinsamen „Arbeiten“ rund um den Erlebnisraum Bauernhof in ihrer Sozialkompetenz gestärkt, selbständiges und gemeinsames Handeln wird gelernt und geübt. Der Umgang mit den Tieren macht das Erleben von Verantwortung unmittelbar möglich und regt zu partnerschaftlichem Miteinander an. Die verbindliche Teilnahme an der Gruppe erschwert ein Ausweichen in Konfliktsituationen: Konflikte werden reflektiert, geklärt und Handlungsalternativen entwickelt.

3.) Selbstbewusstsein

Die Teilnehmenden erleben sich in ihren Aktivitäten als wirksam, wenn sie z.B. beim Bau einer Bude ihre Kräfte spüren oder wenn sie mit dem schlafenden Frettchen im Ärmel zur Ruhe finden. Wer sich spürt, bekommt ein Gefühl für die eigenen Stärken und Schwächen, wird sich seiner selbst bewusst und entwickelt so Selbstbewusstsein. Tägliche Reflexion in der Gruppe unterstützt diesen Prozess.

4.) Selbstbildungskompetenz

Der Erlebnisraum Jugendfarm ermöglicht insbesondere nonformale und

informelle Bildung. Der Erlebnishunger und die Neugier der Kinder und Jugendlichen werden aufgegriffen, vielfältige, Erlebnis-, Erfahrungs- und Gestaltungsräume laden zu interessengeleitetem, selbsttätigem, alle Sinne ansprechendem Lernen ein. Mit täglicher Hausaufgabenbetreuung wird zudem ein Rahmen für die Kinder und Jugendlichen geschaffen, in dem sie ihre Hausaufgaben zunehmend selbst organisiert erledigen können. Es wird ein System gegenseitiger Hilfe aufgebaut.

5.) Gesundheitsförderung

Die Farm als Raum für Bewegung und Körpererfahrung leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Körperbewusstsein und Sensomotorik z.B. im Umgang mit Tieren, die über Körpersignale kommunizieren. Sie bietet Raum zur Entspannung z.B. im Schmusen mit Tieren, in dem die Teilnehmenden Zuneigung geben, Weichheit, Wärme und Nähe bekommen. Auch mit vielfältigen Nischen und Rückzugsmöglichkeiten, in denen Kinder zur Ruhe kommen können, leistet das Projekt einen umfassenden Beitrag zur Gesundheitsförderung. Über das Angebot einer warmen Mahlzeit hinaus, erhalten die Teilnehmenden Anregung und Anleitung, selber in der Gruppe gesundes Essen zuzubereiten, das sie teilweise im Farmgarten selbst anbauen. Durch Informationsangebote an die Familien werden die Vorhabensziele flankiert. Die Eltern werden zu einer verbesserten Versorgung ihrer Kinder angeregt und in ihrer weitergehenden Verantwortungsübernahme unterstützt.

Das Projekt „Benachteiligte Kinder in einer heterogenen Gruppe stärken“ wird gefördert durch:

1. Aktion Mensch
2. Jobcenter Wuppertal
3. Stiftung „help and hope“
4. Wuppertaler Tafel

Weitere Spenden sind herzlich willkommen!
Sie können steuerlich geltend gemacht werden.

Kooperationspartner sind:

5. OGATA e.V.
6. Behindert - na und? e.V.
7. Stadt Wuppertal, Fachbereich Jugend und Freizeit

Die Farm wird versuchen, Drittmittel einzuwerben, um den Eigenanteil von 30% nicht durch das vorübergehende Herausnehmen von einer halben Stelle bewältigen zu müssen.



Protokoll der Jahreshauptversammlung am 3. Dezember 2011

Tagesordnung

8. Begrüßung / Regularien
9. Jahresbericht 2010
10. Kassenbericht 2010
11. Entlastung des Vorstandes
12. Haushaltsplan 2011
13. Aktuelle Situation
14. Verschiedenes

Protokoll

Zu 1: Begrüßung / Regularien

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt fest, dass zu der Jahreshauptversammlung ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Versammlung somit beschlussfähig ist. Die Tagesordnung wird ergänzt um den Punkt **4.1 Wahl der KassenprüferInnen** unverändert angenommen.

Zu 2: Jahresbericht 2010

Der Jahresbericht 2010 wird schriftlich vorgelegt. Die Vorsitzende bedankt sich bei allen, die an der Erstellung des Jahresberichtes mitgewirkt haben. Mündlich ergänzt sie einen Punkt:

a. Der Start des über die Mittel aus dem Landesjugendplan finanzierten Projektes zur Betreuung von ansonsten unbetreuten Kindern steht unmittelbar bevor; die in Frage kommenden Kinder aus den Projektpartnerschulen stehen bereits 'Gewehr bei Fuß'. Das Projekt soll nach Möglichkeit ohne zeitliche Unterbrechung als Vorlaufprojekt eines ansonsten ganz ähnlich aufgebauten, mehrjährigen Projektes dienen, das über Stiftungsmittel (Aktion Mensch) finanziert werden soll. Alle Aktiven im Vorstand, insbesondere aber alle hauptamtlichen KollegInnen werden aufgefordert, sich aktiv in die Projektplanung einzubringen.

Die Teilnehmer nehmen den mündlich ergänzten Jahresbericht zustimmend zur Kenntnis.

Zu 3: Kassenbericht 2010

Die Kassenprüfung für das Jahr 2010 konnte ordnungsgemäß durchgeführt werden. Einwände bestehen nicht. Die KassenprüferIn beantragen die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2010.

Zu 4: Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

Zu 4.1: Wahl der KassenprüferInnen

Jenny Klemmer und Nora Schrenk werden einstimmig als Kassenprüferinnen gewählt.

Zu 5: Haushaltsplan 2011

Die Vorsitzende erläutert den schriftlich vorgelegten Haushaltsplan für die Kinder- und Jugendfarm 2011. Sie weist ausdrücklich darauf hin, dass der Verein alleine aus den Mitteln der Stadt Wuppertal und den selbst erwirtschafteten Eigenmitteln keine Möglichkeit mehr hat, einen strukturell ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Auch wird in absehbarer Zeit der Förderverein nicht mehr in der Lage sein, das stetig anwachsende, strukturelle Defizit der Kinder- und Jugendfarm auszugleichen. Deshalb ist es gerade umso wichtiger, mit zusätzlichen Projekten auch einen Beitrag zum Ausgleich etwa bei den immensen Vorhaltekosten (Sachkosten u.a.) zu erwirtschaften. Sie betont noch einmal, welche Rolle damit dem bereits im Jahresbericht zitierten Projekten auch wirtschaftlich für die Kinder- und Jugendfarm zukommt, wenn auch die Mittel unmittelbar zur Betreuung der Kinder im Rahmen des Projektes zweckgebunden sind.

Zu 6: aktuelle Situation

Nachdem die Verpächter dem Verein Kinder- und Jugendfarm e.V. die Räume und den Hof gekündigt haben, versucht der Vorstand unter Mithilfe eines Rechtsanwaltes die mehr als Existenz bedrohliche Situation für die Farm zu lösen. Hier liegt ein enormes Arbeitspensum für den Vorstand vor, der nach dem Wasserrohrbruch im letzten Jahr nun damit beschäftigt ist, eine Strategie zur Rettung der Kinder- und Jugendfarm zu entwickeln und umzusetzen, denn alternative, neue Räume bzw. ein anderer Hof ist im Moment nicht in Sicht. Und auch hier spielt das über die Aktion Mensch finanzierte Projekt wirtschaftlich eine zentrale Rolle, denn ggfs. steigende Pachtkosten können über mehrere Haushalts- und Projekttöpfe leichter gestemmt werden, denn über einen ohnehin strukturell unterfinanzierten, städtischen Zuschuss, der für den Verein nur noch einen defizitären Rumpfhaushalt zu lässt.

Erschwerend kommt noch hinzu, dass die Bundesregierung angekündigt hat, die Mittel für AGH-Kräfte, die auf der Farm wesentlich im Stall und unterstützend auch im pädagogischen Bereich eingesetzt werden, drastisch zu kürzen. Hier bleiben die konkreten Konsequenzen für Wuppertal und für die Farm abzuwarten. Eine direkte Steuerung dieses Prozesses ist dem Farmvorstand unmöglich.

Zu 7: Verschiedenes

Angesichts der aktuellen Situation soll je nach Bedarf die nächste Mitgliederversammlung u.U. schon im März 2012 stattfinden.

Gez.

Lorenz Bahr/ Andrea Hedemann

Finanzierung der Farm

Anhang

Haushaltsplan 2011 (Ist), 2011-2013 (Soll) der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V.

<u>I. Einnahmen</u>				
	<u>Ist 2011</u>	<u>Plan 2011</u>	<u>Plan 2012</u>	<u>Plan 2013</u>
	<u>in €</u>	<u>in €</u>	<u>in €</u>	<u>in €</u>
1 Betriebskostenzuschuß Stadt Wpt	102.300,00	102.300,00	102.300,00	102.300,00
2 Projektzuschuss FZ	3.476,00	2.000,00	2.500,00	2.500,00
3 Beiträge	1.087,47	1.050,00	1.050,00	1.200,00
4 Einnahmen pädagogischer Bereich	15.310,97	17.000,00	15.000,00	15.000,00
5 Projekt unbetreute Kinder	9.224,00	9.224,00	9.224,00	0,00
6 Aktion Mensch-Projekt	0,00	0,00	11.760,00	70.560,00
7 Geldspenden/Sachspenden	17.201,00	10.700,00	17.200,00	7.000,00
8 Geldbußen	0,00		0,00	0,00
9 sonstige Einnahmen	5,00	100,00	100,00	100,00
10 Investitionskostenzuschuß	0,00	0,00	9.976,20	0,00
11 Vermietung Farmwohnung	507,09	0,00	650,00	1.800,00
12 Zinserträge	7,36	50,00	10,00	20,00
13 Sozialsponsoring	1.124,76	1.000,00	0,00	1.000,00
14 Personalkostenzuschuss §16e	17.064,00	17.100,00	17.100,00	0,00
15 Träger von Arbeitsgelegenheiten	0,00	0,00	7.800,00	10.800,00
16 Verkaufserlöse Heu, Stroh	4,00	0,00	10,00	0,00
Gesamteinnahmen	167.311,65	160.524,00	194.680,20	212.280,00
<u>II. Ausgaben</u>				
	<u>Ist 2011</u>	<u>Plan 2011</u>	<u>Plan 2012</u>	<u>Plan 2013</u>
	<u>in €</u>	<u>in €</u>	<u>in €</u>	<u>in €</u>
17 Abschreibung	30,00	0,00	0,00	0,00
18 Anschaffungen/ Investitionen			13.301,60	0,00
19 Geringwertige Wirtschaftsg.	0,00	3.000,00	1.000,00	1.000,00
20 Personalkosten Jugendamt	71.292,95	75.000,00	71.500,00	60.200,00
21 Personal Projekt unbetreute Kinder	12.385,90	11.077,50	11.077,50	0,00
22 Personalkosten AM-Projekt			14.000,00	84.000,00
23 Personalkosten §16e	22.762,56	22.800,00	22.800,00	0,00
24 Arbeitsgelegenheiten: Personal und Kleidung			5.000,00	8.240,00
25 Aufwandsentschädigungen	0,00	2.100,00	0,00	1.500,00
26 Sachbezüge Arbeitnehmer	0,00	0,00	0,00	0,00
27 Reisekosten Vorstand/Arbeitnehmer	518,58	700,00	600,00	750,00
28 Miete	18.613,41	17.500,00	18.500,00	20.100,00
29 Instandhaltung / Reinigung	1.036,05	2.000,00	2.000,00	2.000,00
30 Energie/Heizung/Wasser	6.738,14	5.000,00	6.800,00	7.000,00
31 Verwaltungskosten	5.112,92	5.085,44	5.200,00	5.350,00
32 Fortbildung	3.292,46	1.500,00	1.500,00	1.500,00
33 Landmaschinen/Fahrzeugkosten	1.000,14	700,00	700,00	720,00
34 Fremdarbeiten	2.322,81	3.600,00	2.500,00	2.700,00
35 Kosten Viehzeug	13.275,49	12.000,00	12.000,00	12.000,00
36 sonstige Ausgaben	2.627,10	1.820,00	2.500,00	2.700,00
37 Ausgaben pädagogischer Bereich	3.363,15	4.000,00	3.500,00	3.700,00
38 Öffentlichkeitsarbeit	122,00	400,00	150,00	200,00
39 Beiträge und Versicherungen	2.986,22	3.000,00	3.050,00	3.140,00
Gesamtausgaben	167.479,88	171.282,94	197.679,10	216.800,00
Ergebnis	-168,23	-10.758,94	-2.998,90	-4.520,00

Ergänzungen zum Haushalt:

- **Projekt unbetreute Kinder:** Das Personal im Projekt wird in 2011 über Landesmittel finanziert, 30% Eigenanteil werden durch das Herausnehmen von ½ Stellen aus dem Laufenden Betrieb finanziert, was eine große Lücke reißt!
Das erste Quartal 2012 ist ebenso geplant und bewilligt, danach hoffen wir auf 70 % Mittel aus der Aktion Mensch
Plus 20% Verwaltungskostenpauschale.
- **Keine Aufwandsentschädigungen**, da die gezahlten Aufwandsentschädigungen vollständig in den Personalkosten des Projektes dargestellt sind.
- **Zu Projektzuschuss Freizeit:** Behindert na Und? e.V. hat bei der integrativen Ferienfreizeit einen erheblichen Teil seiner eingeworbenen Drittmittel an die Farm weitergereicht. Danke!!!
- **Zu Personalkosten §16e/Spenden/Zuschuß §16e**
Das betroffene Personal wird zu 75% von der Arge bezahlt, die anderen 25% fließen der Farm als Spende zu
- **Die zur Farm gehörende Wohnung** war aufgrund des Wasserschadens unbewohnbar und ist seit Juli wieder durch einen Wasserschaden nur eingeschränkt nutzbar
- **Viehzeugkosten:** Futterkosten gesunken, medizinischen Kosten allerdings um 2200€ über denen des Vorjahres!
Der Plan wurde also eingehalten es war allerdings nur so hoch kalkuliert, weil wir von dem Geld Pony und Esel kaufen wollten. :-(((
- **Kostensenkungen:** Im pädagogischen Personal durch die Verlagerung in das Projekt
- **Einnahmesteigerungen** bei Spenden und bei Projektzuschüssen
- **Kostensteigerungen** bei Eneeriekosten!
Finanzierung der Farm

Anhang

Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V. • Rutenbecker Weg 167 • 42329 Wuppertal

• *Telefon: 0202 / 74 19 01 • Fax: 0202 / 870 25 30*

Bankverbindung: • Sparkasse Wuppertal • BLZ: 330 500 00 • Konto: 908 129

• *Homepage: www.jugendfarm-wuppertal.de*